Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 11

Artikel: Frühling?
Autor: Haberstroh
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-467365

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRÜHLING?

Ha, was kündet meine Nase?
Mächtig feinster Ferngerüche
Hat sie heut die ersten Gase
Registriert der Frühlingsküche!

Was Frau Sonne auf dem hohen
Herde mütterlich bereitet
Hat mein Riechorgan mit frohen
Zuckungen mir zugeleitet.

Schnell von der Gehirnzentrale
Sprang zum Herzen dann der Funke,
Tötend wie mit Blitzesstrahle
Winterlichen Leides Unke.

Alles hat sich aufgelichtet,
Trübsal wich und Freude lacht,
Und mein besseres Ich (das dichtet)
Hat dies zu Papier gebracht.

Haberstroh

Neues vom Film

Zwei Filme, die Aufsehen erregen werden:

«Das Perpetuum mobile». Ein Märchen ohne Ende um die Genfer Zonen.

«Französische Kammermusik». Ein historischer Tonfilm aus dem Zeitalter der Korruption. Bemerkenswert ist besonders der Chor der Finanzgenies mit dem Lied: «Ueb' immer Treu und Redlichkeit», sowie der Chor der ahnungsvollen Bankkunden «Auch Du wirst mich einmal betrügen».

Briefkasten. «Intelligenzler». Ja, ja, es stimmt, in Anbetracht der grossen kulturellen Bedeutung des Kinos sollte man energisch gegen die filmentfernenden Zahnpastas vorgehen. Am besten gründen Sie zu diesem Zweck eine neue Front.

Mit Grüezi der Filmonkel Kali.

Kleines Bekenntnis

Gestern war eine jüngere Frau bei uns im Geschäft, die erzählte:

«Ja, min Ma hät jetz wider Arbed. I bi scho froh; mit em Stemple isch au nüd alles!» -ere-

Paradox

«Ich hett gärn tüüri Zwetschge, aber vo de billigere!» Obo

Wunder der Technik

Die Schweiz. Depeschenagentur gibt unter ihren neuesten Nachrichten folgendes bekannt:

Neuenburg, 26. Febr. In Cormondrèche brach in einer kleinen Fabrik für Desinfektionsstoffe bei der Herstellung eines unverbrennbaren Präparats ein Brand aus. Die Fabrik brannte vollständig nieder.

Da biste paff, was? Fu

Vermischte Greuel-Nachrichten

(Aus der Schweiz)

Grüezi Nebelspalter!

Jetzt hör einmal die nachfolgende Geschichte, die ich diese Woche «eigenhändig» erlebte. Ist das nicht — zum Haarausraufen?

Kurort der Schweiz.

Inmitten des Dorfes eine Apotheke. Ihr Besitzer ein echter Berner.

Kommt da ein junges Paar hinein. Arisch vom Kopf bis zur Sohle.

«Haben Sie auch Fiwertermomeder? Na - was!»

«Gewiss, gewiss!»

Für einen Berner rasch sind eine Anzahl auf dem Tische.

«Bitte!»

«Na - ist das wat Jutes? Na - was?»

«Sicherlich!»

Der noble Herr nimmt den Fiebermesser und ... steckt ihn in den Mund. Der Apotheker staunt — staunt — eine Minute — zwei vergehen — der Berner staunt, die Maid frägt: «Wirste haben?» Der blonde Herr hält unbewegt sein Thermometer im Mund ... dann endlich nimmt er es heraus, sagt:

«Nee — ich hab keene Fiwer» und «Dank scheen ... ich hab mal wissen wollen ob ich Fiwer habe» — und Beide gehen hinaus.

Da brüllt der Berner los: «Ig han 's Thermometer zum verchaufe und nöd zum in d'Schnörre stecke!»

Die Tür geht zu ... der Apotheker glotzt mich an und ich ihn ... und beide sind verbissen in Betrachtungen über die nationale Erneuerung draussen, versunken. -ch-

Das ist tatsächlich eher zum Haarausraufen als zum Harusrufen.

(Aus Deutschland)

Es hat in Berlin schon vor dem Reichstag gebrannt und brennt auch heute immer wieder mal. Wenn jedoch heute Feueralarm durch die Strassen Berlins gellt, heisst es jedesmal: «Wat will denn der Jöring schon wieda!» Kase

(Aus Oesterreich)

Wie wir vernehmen, hat Dollfuss der aargauischen Strohhutindustrie einen riesigen Auftrag in Aussicht gestellt.

Er will nämlich auf den Sommer hin jeden Einwohner Oesterreichs mit einem breitrandigen Strohhut ausstatten. — Warum? —

Dollfuss will eben unter keinen Umständen, dass die Oesterreicher braun werden . . . M. R.

(Telegramm aus Berlin)

Göring hat soeben seine Hemden zu Oberhemden ernannt.

(... eine Beförderung seiner Unterhosen zu Oberhosen stehe auf den Sommer bevor. - Der Setzer.)